

# Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für  
Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Ausrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14

N<sup>o</sup> 274.

Freitag, den 25. November 1904.

Jahrg. 69.

Mit Ende d. J. scheiden aus dem **Stadtverordneten-Kollegium** aus die Herren Leonhard **Bang**, Rudolf **Hendel**, Richard **Roszbach**, und Johann **Blach** als wirkliche Stadtverordnete, die Herren Robert **Spengler**, Georg **Günther** und Richard **Strobel** aber als Ersatzleute.

Es macht sich nun die Neuwahl von 5 anässigen und 2 unanässigen Bürgern in das Stadtverordnetenkollegium notwendig. Dieselbe wird hiermit auf

## Montag, den 5. Dezember 1904,

anberaumt. Zum Zwecke der Stadtverordnetenwahl ist der Stadtbezirk in 2 Wahlbezirke eingeteilt und zwar umfasst der

I. Bezirk die Häuser am Markte, an der oberen und mittleren Bergstraße, Gößmann-, Kurze-, Haupt-, Lange-, Mittel-, Storch-, Johannis-, Schützen-, West-, Freiburger- und Hohestraße, am Kirchplatze, an der Helligasse, am oberen Graben, roten Turmweg und am alten Amsgrüner Weg;

II. Bezirk alle übrigen Häuser (einschl. derjenigen an der Bismarkstraße und am Pfortenberg, sowie Amerika, Bethanien, Kessel, Schadendeck und Sorg).

Als **Wahllokal** wird für den I. Wahlbezirk das **Rathaus** (Sitzungszimmer) und für den II. Wahlbezirk **Hotel blauer Engel** (Sitzzimmer) bestimmt.

Am Wahltage sind in der Zeit von vormittags 12 bis nachmittags 4 Uhr die Stimmzettel, auf welchen 5 anässige und 2 unanässige Bürger so zu bezeichnen sind, daß über deren Person kein Zweifel obwalten kann, in den oben bezeichneten Wahllokalen persönlich abzugeben. Stimmzettel, welche die Person der Gewählten zweifelhaft erscheinen lassen oder Namen Nichtwählbarer enthalten, sind ungültig.

Adorf, den 22. November 1904.

Der Stadtrat.  
Kämmer.

Frau Friederike verw. Walter hier beabsichtigt, auf ihrem an der hiesigen Bahnhofstraße gelegenen Grundstücke Nr. 271 B des Brd.-Kat. für Adorf Abt. A eine Viehslächtereianlage zu errichten. Etwaige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen bei uns anzubringen. Die Frist beginnt mit Ablauf des Tages, an dem das diese Bekanntmachung enthaltende Blatt ausgegeben wird, und ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichem Titel beruhen, präklusivisch.

Adorf, den 19. November 1904.

Der Stadtrat.  
Kämmer.

## 9. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag, den 25. November a. c., abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Abtretung von städt. Areal an Hrn. Schreckenbach betr.
3. Neuherstellung des Hohenstegs betr.
4. Wahl von sechs Wahlgehilfen für die bevorstehende Stadtverordneten-Wahl betr.
5. Desgl. von zwei Ratsmitgliedern betr.

### Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Adorf, den 24. Novbr. 1904.

Gust. Geipel, Vorst.

#### Politische Rundschau.

Neue Bestimmungen für den Zivilversorgungsschein sind in Sicht. Nach dem an den Reichstag gelangten Entwurf eines Militär-Pensions-Gesetzes sollen auch neue Bestimmungen über die Verleihung des Zivilversorgungsscheines getroffen werden. Der Zivilversorgungsschein soll künftig nur an solche Kapitulanten vergeben werden, die zum Zivilbeamten würdig und brauchbar erscheinen. Wenn das letztere nicht der Fall ist, so erhalten sie eine Zivilversorgungsenstschädigung von 12 Mark monatlich. Verzichtet der Kapitulant nach 12jähriger Dienstzeit hierauf, so kann ihm eine einmalige Abfindungssumme von 1500 Mark gewährt werden. Unteroffizieren und Gemeinen, die nicht Kapitulanten sind, jedoch wegen Dienstbeschädigung mit Anspruch auf Rente entlassen werden, kann ein Anstellungsschein für den Unterbeamtendienst im Falle der Würdigkeit und Brauchbarkeit erteilt werden.

Ueber das Mißgeschick, das den Transportdampfer „Gertrud Wörmann“ kurz vor seinem Einlaufen in den Bestimmungshafen getroffen hat, werden jetzt weitere interessante Einzelheiten gemeldet: Die Strandung der „Gertrud Wörmann“ erfolgte Sonnabend nacht um 12 Uhr, 75 Seemeilen nördlich von Swatopmund, bei diesiger Luft auf Klippen 600 Meter vom Ufer. Die See war ruhig. Das Wasser drang sofort in den Heiz- und Maschinenraum ein. Der Unfall wurde durch einen Offizier, der sich in einer Barkasse nach Swatopmund auf den

Weg machte, erst Sonntag früh 9 Uhr hier gemeldet, da der Offizier durch den Nebel lange aufgehalten wurde. Sofort eilten der Kreuzer „Bineta“ und die Dampfer „Irma Wörmann“ und „Heimfeld“ mit zwei Schleppern, Leichtern und Landungsflößen zur Hilfe. Die Bergung der Mannschaften begann um halb 11 Uhr; zu dieser Zeit waren von der „Gertrud Wörmann“ schon 110 Mann mit Booten ans Land gefeßt und marschierten nun nach Swatopmund weiter. Die übrige Mannschaft wurde auf die „Bineta“ und „Heimfeld“ gebracht. Die Zivilpassagiere und die Post trafen Sonntag nachmittag hier ein, die Pferde wurden Sonntag und Montag sämtlich mit Flößen gelandet. Der gescheiterte Dampfer, der verloren ist, kann von hier aus deutlich gesehen werden. — Das Transportschiff „Eduard Wörmann“, das mit 1200 Mann Truppen an Bord mit beschädigter Schraube in den Hafen von Las Palmas einlief, hat die Weiterreise von dort bis jetzt noch nicht antreten können.

Infolge starken Schneesturms im Westen sind die telegraphischen Verbindungen zwischen Deutschland und England gestört. Die Telegramme, die unter diesen Umständen per Schiff gesandt werden müssen, erleiden starke Verzögerungen.

Norrböping, 23. Novbr. Der Dampfer „Bur“, mit Kohlen von Grimsby nach hier bestimmt, ist heute morgen dreiviertel 6 Uhr bei der Einfahrt von Arare mit seiner ganzen, 17 Personen zählenden Besatzung, darunter zwei

Küchenfrauen, untergegangen. Wahrscheinlich hat bei der Grundberührung eine Kesselexplosion stattgefunden. Fünf Leichen sind im Laufe des Tages geborgen worden.

London, 23. Novbr. In ganz England und Schottland wüthen seit gestern abend heftige Schneestürme. Der Schnee liegt stellenweise meterhoch, wodurch der Verkehr erheblich gestört wird.

#### Deutliches und Sächsisches.

Denkt an unsere Handwerker! Nur noch etwas über 4 Wochen, dann haben wir Weihnachten. Man warte mit seinen Einkäufen und Bestellungen nicht bis zur letzten Woche, sondern überlege schon jetzt, was man den Lieben unter den Christbaum legen will. Und hierbei denke man auch ein bißchen an unsere Handwerker, die es wirklich nötig haben, daß ihnen die Weihnachtszeit auch einen Aufschwung der Geschäfte bringt. Man lasse Sachen, die gut und dauerhaft sein sollen, von tüchtigen, anässigen Handwerksmeistern anfertigen, dann hat der Geber wie der Beschenkte Freude daran. Aber natürlich muß man seine Bestellungen zeitig vor dem Feste machen, damit der Meister sich mit seinen Arbeiten ordentlich einrichten kann. Jetzt ist die beste Zeit dazu; deshalb richten wir an unsere Leser die Mahnung: Ueberlegt schon jetzt, was ihr zu Weihnachten schenken wollt und macht sogleich bei unseren Handwerkern die Bestellung.

— Kinderselbstmorde in Sachsen. Medizi-